

bern
hier
355,
Pro-
das
dern

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 43. Freitag, den 12. Februar 1830.

inß
sol.
ben.
hält

Bekanntmachung.

Sämmtlichen alhier unter des Magistrats Gerichtsbarkeit stehenden, in den hiesigen Landen militairpflichtigen, im Jahre

1810

geborenen Mannschaften wird hiermit in Erinnerung gebracht, im

Ersten Anmeldestermine, Montag, den 15. Febr. d. J. sich vor der von Uns verordneten Deputation auf dem alten Waagegebäude alhier am Markte gebührend zu stellen, unter der Verwarnung, daß wider die Außenbleibenden nach Vorschrift des Mandats vom 25. Febr. 1825 und dessen Erläuterung §. 71. ff. — wovon ein Auszug in der Dürr'schen Buchdruckerei für 6 Pf. zu haben — verfahren werden wird.

Die außerhalb Leipzig im Innlande Geborenen haben sich durch Geburtscheine, die im Auslande Geborenen, aber nach Sachsen Gehörigen, durch Taufzeugnisse sofort wegen ihres Alters zu legitimiren.

Dafern übrigens Personen aus den Geburtsjahren 1804 bis mit 1809

sich alhier aufhalten sollten, welche ihrer Militairpflicht noch nicht Gnüge leisten können, so haben sich selbige

unfehlbar nachzugesellen. Mittwoch den 17. Febr. d. J.

Wornach sich zu achten.

Leipzig, den 9. Februar 1830.

(L. S.) Der Stadtmagistrat zu Leipzig.

u.
6
6
u.
7
8
11
6
8

Theater in Leipzig.

Den 10. Februar: Das Räthsel, Lustspiel in 1 Aufzuge von Contessa; der Verräther, Lustspiel in 1 Aufzuge von Holbein, und die Verstorbene, Lustspiel in 1 Aufzuge von Lebrün.

Die Darstellung dieser drei kleinen Stücke

war gut, die Aufnahme günstig, das Haus, wie sehr gewöhnlich überall bei Aufführungen solcher Kleinigkeiten, leer.

Im ersteren Stück waren Herr Nabohl und Demoselle Wagner besonders gut zu nennen; im dritten die Herren Wohlbrück und Walcker. Ein Herr Ludwig, der im letztgenannten Stück die Rolle des Liebhabers spielte,

machte wohl seinen ersten öffentlichen theatralischen Versuch. Besondern Verus zu dieser Laufbahn könnten wir, jedoch nicht bei ihm entdecken.

F. G.

Politisches Rundgemälde von 1829.

(Fortsetzung.)

Die Stadt Hamburg feierte am 24. Mai das Jubelfest ihrer Schule, die vor 300 Jahren Bugenhagen eingeweiht hatte. Die Bürger drangen darauf (23. Julius), die Waarenzölle abzuschaffen, und deren Ertrag (200,000 Mark) durch Sparsamkeit in den öffentlichen Ausgaben, Luxus- und Einkommensteuer, zu ermitteln. In Bremen wurde im November die Stadtkasse um einige tausend Thaler bestohlen, ohne daß die Art und der Dieb entdeckt wurde. Zwei deutsche Staaten verloren zwei angesehene Staatsmänner. In Darmstadt starb am 24. Februar der Minister von Grolmann, und in Sachsen trauerte Jedermann, als mit Ende des Augustus die Nachricht vom Tode des hochverdienten Kanzler und Freiherrn von Werthern sich verbreitete. Im letzten Lande wurden zur Belebung des Gewerbes wieder neue Vorkehrungen getroffen. Eine polytechnische Schule in Dresden läßt hoffen, daß der verderbliche Innungszwang immer mehr beschränkt werde. Prämien und Auszeichnungen werden Jedem zum Theil, der Neues erfindet und Altes vervollkommt. Neue Posten mehren die Verbindung im Innern, wie mit den Nachbarstaaten, und sein König, Anton, den Gott segnen möge, wird mit den getreuen Ständen, die sich zu Ende des Jahres einstellten, mit ihm des Landes Wohl zu beraten, gewiß neue Wege finden, den Klagen über Verfall des Handels, der Fabriken, so

weit es gegründet und Hülfе möglich ist, abzu-
zuhelfen.

Die fremden Welttheile.

Werfen wir einen Blick auf die uns fern
gelegenen Welttheile, so bleibt uns

Amerika,

wenn auch nicht der nächste, doch durch die
tausendfache, mit ihm angeknüpfte Verbin-
dung, der wichtigste. Die Natur schied ihn
selbst in zwei ziemlich gleiche Hälften.

In

Nordamerika

gab es im Anfange des Jahres viel Debatten
wegen des neu zu erwählenden Präsiden-
ten, bis endlich am 16. Februar Jackson,
früher ein Advokat, dann General, durch
eine Mehrzahl von 119,057 Stimmen über
seinen Nebenbuhler, Adam, der nur 508,705
hatte, den Sieg davon trug. So viel Un-
ziemlichkeiten bei den Parlamentswahlen in
England vorgehen, so viel und noch ärgere fin-
den nämlich bei den Wahlen der Senatoren
Nordamerika's statt. Man schlägt Pasquille
an, man klebt Spottlieder an, die Zeitungen
füllen sich mit den heftigsten Philippiken, wenn
ein Candidat Feinde hat. Deswegen aber
fällt am Ende doch immer die Wahl auf tüch-
tige und redliche, erfahrene und weise Män-
ner. Man gehe nur die Präsidentenreihe
durch, welche an der Spitze dieses Staaten-
bundes standen. Die Senatsversammlungen
finden übrigens in einem sehr einfachen, fast
dürftigen Gebäude statt, und der Fremde
würde bei den mehrere Tage hinter einander
immer neu angeknüpften Reden des einen oder
des andern Mitgliedes leicht die Geduld ver-
lieren. Die Zahl aller Repräsentanten beträgt
jetzt 210. Der Congress schloß seine Sibun-
gen am 3. März, und Jackson versprach, die
Schulden schnell abzutragen, welche noch

ein Sechzigtheil der englischen ausmachen. Sie betragen $48\frac{1}{2}$ Millionen Dollars. Die Einnahme hatte $24\frac{1}{2}$ Millionen, die Ausgabe $26\frac{1}{2}$ Millionen Dollars gewährt, das Minus in der erstern war aber durch einen Ueberschuß von 1828 her übertragen worden, der $4\frac{1}{2}$ Millionen Dollars in Cassa gelassen hatte. Der Handel stieg fortwährend. Bereits beschäftigt er 15 Millionen Tonnen zur See, während England nur $2\frac{1}{2}$ Millionen dergleichen zählt. In einem Tage kamen zu Neu-York 7400 Briefe und Pakete an. Cincinnati, vor einem Vierteljahre hunderte kaum ein Dorf, sah allein 800 Dampfboote einlaufen. In Neu-York selbst ist kaum der hundertste Einwohner ein Armer, während fast in ganz Europa der zehnte es ist, und wenn nicht so viele dort aus Europa einwanderten (19,000 allein im Jahre 1828), so würde selbst dieser hundertste nicht gefunden werden. Man klagt dort sehr über die Zunahme des Branntwein-

trinkens. Jedes 60ste Haus soll eine Schenke haben. Was ist das gegen uns, wo in Berlin jedes 5te bis 6te Haus ein Schild der Art hat? Am 10. April brannte das Theater daselbst ab, das 125,000 Dollars gekostet hatte. (Die Fortsetzung folgt.)

Sprichwörterräthsel.

Benannt ward nach dem Ersten oder Dritten

Ein lust'ger Mensch, sonst wohl gelitten.
Dem Zweiten gehet Etwas schon voraus;
Das Ganze gilt nicht stets zum Schmaus;
Es deutet auch, im übeln Sinn,
Zuweilen selbst auf Rache hin.

Auflösung des Sprichwörterräthfels in Nr. 40.

Ehrlich währt am längsten.

Redakteur und Verleger D. A. G. St.

Königl. Sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 12. Februar:

Die Schwestern von Prag,

komische Oper in zwei Aufzügen.

Musik von Wenzel Müller.

Personen:

Herr von Brummer. . . . Herr Niess.
Kunigunde, seine Frau. . . . Die. Hans.
Wilhelmine, seine Tochter erster Ehe. . . . Die. Meißelbach.
Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Herr von Gerstenfeld,	} Wilhelminens Liebhaber,	Herr Fuhrmann.
Herr von Sperlingshausen, Chevalier Chemise,		Herr Mayer. Herr Rabehl.
Sorchen, Wilhelminens Kammermädchen.		Mad. Schüg.
Krebs, Gerstenfelds Bedienter.		Herr Wiedemann.
Krispin, ein Schneidergeselle.		Herr Koch.
Kaspar, Hausknecht in Brummers Hause.		Herr Fischer.
Nachwächter.		
Paternenanzünder.		

(Herr Ulrich krank.)

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 12. Februar: die Schwestern von Prag.

Versteigerung. Daß bei hiesigem Pfand- und Leihhause den 14. April d. J. und folgende Tage die in den Monaten

November, December 1828, Januar, Februar, März 1829 versetzten oder erneuerten, und weder zur Verfallzeit, noch bis jetzt eingelöst, und zwar in den ersten Tagen die in Gold, Silber und Juwelen bestehenden, nachher aber die übrigen Pfänder, in der Expedition des Leihhauses öffentlich versteigert werden sollen; wird hiermit bekannt gemacht, und sind die in genannten Monaten versetzten Pfänder spätestens den 16. März d. J. einzulösen, oder nach Befinden zu erneuern, dahingegen vom 17. März d. J. an, als an welchem Tage der Catalog zum Druck befördert wird, eine Erneuerung oder Wiedereinlösung derselben weiter nicht statt findet.

Während der Dauer der Auction können bei dem Leihhause weder Pfänder versetzt noch eingelöst werden. Leipzig, den 10. Februar 1830.

Die Leihhaus-Deputation alhier.

Literarische Anzeige. In der Rein'schen Buchhandlung in Leipzig ist zu haben:
Neues chemisches Verfahren,

das
Talg so zu schmelzen,

daß sich weder
Grieben bilden, noch ungesunde Gerüche dabei entwickeln und auch keine Feuergefahr damit verbunden ist;

daß ferner
das Produkt nicht allein hinsichtlich der Menge, sondern auch der Schönheit und des Kostenaufwandes bei weitem vortheilhafter gewonnen wird, als nach der gewöhnlichen Verfahrungsart.
(Wofür der Verfasser im Jahr 1829 von der Emulationsgesellschaft zu Rouen eine Aufmunterungsmedaille erhielt.)

Nebst
einer neuen Methode,
das Talg so zu verfeinern, zu bleichen und zu härten, daß es zur Verfertigung gewöhnlicher Lichter, der Talg-Wachslichter (Chandelle-Bougie), der Stearin-Wachslichter, die den echten Wachslichtern ganz ähnlich sind, besonders geeignet wird.

Von
E. P. E s e b v r e,
Delreiniger, Talgsmelzer, Verfertiger der vervollkommenen Lichter, der Talg-, Wach- und Stearinkerzen zu Rouen.
Nach der zweiten, vom Verfasser mit mehreren wichtigen Zusätzen vermehrten und durchgesehenen Auflage
für Deutschland bearbeitet und mit Anmerkungen versehen
von einem

praktischen Chemiker.
8. broch. Preis 1 Thlr. 12 Gr.,
während der Verfasser des französischen Originals dieses zu 20 Franken und seine für Deutsche mangelhafte Uebersetzung für 30 Franken oder beinahe 8 Thlr. verkauft!

Bekanntmachung. Unterzeichneter wünscht zum Besten der Armen und im Einverständnisse mit hiesiger wohlwollenden Armendirection, daß von ihm verlegte und von Herrn F. A.

Friede lithographirte Tableau, die zehn Gebote in allegorischer Darstellung, welches gelungene und allgemein gefallende Blatt vermöge des Reichthumes der Idee dem beliebten Vaterunser noch vorzuziehen seyn dürfte und in jedem Betracht des Preises gewiß vollkommen werth gefunden werden wird, einem wohlthätigen Zwecke zu widmen, indem er von jetzt bis Ende März eine Subscription eröffnet, das Blatt für 1 Thlr. 18 Gr., mit der Uebereinkunft, einen bestimmten Theil der Einnahme der hiesigen wohlthätigen Armenanstalt zu überliefern. Außer Unterzeichnetem werden die angesehenen Buchhandlungen der Herren Liebeskind und Leopold Voss, so wie die Thümeßsche Steindruckerei, für ihn die Güte haben, Subscription anzunehmen und ein Exemplar zur Ansicht darzubieten. Nach dem Schlusse der Subscription werden die Namen der geehrten Damen und Herren, welche das Unternehmen gütigst und wohlwollend unterstützt haben, zur Rechenschaft über die Einnahme für hiesige Armenkasse, in einem Beiblatt zum Tageblatte bekannt gemacht werden. Leipzig, den 10. Februar 1830.

Hoffmann, Esplanade Nr. 782.

Bekanntmachung.

Sonnabends, den 20sten d. M., sollen in dem Hause des Herrn Nadler Ludwig hierselbst mehrere Gegenstände, worunter namentlich zwei Pferde, eine Halbchaise, Küstwagen, Schlitten und einige Gewehre nebst Jagdgeräthschaften sich befinden, gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Borna, den 10ten Februar 1830.

Anzeige. Ein Landgut mit schönem Garten, geräumigem Hof und mehreren Gebäuden, in der schönsten Lage von Gohlis, ist zu verkaufen oder für nächsten Sommer zu vermietben. Das Nähere im Comptoir für Locale, Fleischerplatz Nr. 988.

Anzeige. Echte Frankfurter Bratwürste sind wieder angekommen bei
A. Ferrari, neuer Neumarkt Nr. 21.

Verkauf. So eben sind die erwarteten echt westphälischen Schinken angekommen, bei
Peter Mantel, Stieglitzens Hof Nr. 172, am Markte im Keller.

Verkauf. Ein Mahagony-Sekretair, ein birnbaumner Divan und 6 Stühle mit schwarzem Noiree bezogen, ein schöner Bettschirm, ein Victualienschrant mit 26 Schubladen und eine gute Harfe, sind um einen ganz wohlfeilen Preis zu verkaufen in der Katharinenstraße Nr. 414, auf dem Hofe, eine Treppe hoch, bei Pusch.

Verkauf. Von gelbem Pech in Tafeln erhielt eine neue Sendung in bester reiner Qualität, und verkauft solches zu niedrigen Preisen
C. G. Neumann, Markt Nr. 337.

Verkauf. Ein gutgehaltener, braunpolirter Schreibsecretair, und ein gebrauchtes Sopha nebst 6 Stühlen mit Stahlfedern, sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen; das Nähere am Markt in Nr. 1, 3 Treppen.

Hausverkauf. In einer freien und guten Lage der Stadt ist ein Haus mit Gewölbe, Niederlage und noch mehreren Raum für 5600 Thlr. zu verkaufen, welches sich für jeden Gewerbsmann, besonders seiner Lage wegen, gut eignet. Keelle Käufer erfahren das Nähere durch
G. G. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181.

Zu verkaufen ist ganz frische Bamberger Schmelzbutter, im Ganzen und Einzelnen, schöne süße Bamberger Pflaumen, beides in billigen Preis, so wie auch Mohrrüben- und Schibickensaft bei
Joh. Andreas Kiedler, am neuen Neumarkt unter
der hohen Lillie Nr. 48.

Zu verkaufen sind ganz gute erst aus der Erde gelangte Kartoffeln, vom Frost nicht im geringsten getroffen, auf der Gerbergasse in Nr. 1127, 3 Treppen.

Englische baumwollne Strickgarne,
gebleicht und ungebleicht, in allen Nummern, verkauft von 10 Gr. an das Pfund
J. H. Meyer, Grimma'sche Gasse, Auerbachs Hof gegenüber.

In der Strohhutfabrik von Fr. Michel
werden nach vieljähriger Erfahrung in diesem Geschäft alle Sorten Strohhüte nach französischer Art schön gewaschen, gebleicht, widerstehen aller Feuchtigkeit, und werden nach jeder beliebigen Façon geändert. Im Hotel de Baviere, im Hofe 3 Treppen.

Gesuch. Ein Mann, welcher die Bearbeitung und Behandlung eines Gartens versteht, auch sich gern, zur Zeit, wo er im Garten nicht beschäftigt werden kann, andern häuslichen Arbeiten unterzieht, kann eine Anstellung finden. Näheres in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird für ein gebildetes in gesezten Jahren stehendes Frauenzimmer, welches im Putzmachen, Schneidern, wie auch in wirthschaftlichen Arbeiten erfahren ist, eine solide Familie, wo sich selbige mit einer der obigen Arbeiten beschäftigen kann. Sie verlangt keinen Gehalt, weil sie selbst einiges Vermögen besitzt, und ihr nur darum zu thun ist, ihre noch leeren Stunden auszufüllen. Auch würde dieselbe ihre bisherigen Verhältnisse auflösen, wenn sie eine ihr annehmbare Stelle als Wirthschafterin erhalten könnte. Hierauf Reflectirende werden ersucht, ihren Namen und ihre Wohnung versiegelt unter der Adresse D. G. A. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Dienstgesuche. Einige sowohl in weiblich feinen Arbeiten als auch in übrigen häuslichen Berrichtungen geschickte wohlgebildete Personen suchen auf Ostern a. c. in und außer Leipzig ein Unterkommen als Kammerjungfer, Jungemädchen, Ladenmädchen, Haus- und Stubenmädchen. Das Nähere darüber wird ertheilt auf dem Brühl Nr. 473, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird zu Ostern von einer anständigen Familie ein an Reinlichkeit und Ordnung gewöhntes Mädchen, die sich gut zum Platten und Nähen eignet. Nähere Auskunft giebt der Hausmann im Thomätschen Hause am Markte.

Gesuch. Es wird von einem sichern Mann zu nächste Ostern in der Stadt ein Gewölbe oder Parterre-Local nebst geräumigem Logis, wo zugleich ein Billard stehen kann, zu miethen gesucht. Das Nähere im
Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988. L. W. Fischer.

Logis-Gesuch. Es wird für eine kinderlose Familie ein Logis vorne heraus, im Preis zu 36 bis 40 Thlr., am liebsten in der Vorstadt. Näheres bei August Kappahn, Windmühlengasse Nr. 852, 2 Treppen hoch.

Logis-Gesuch. Es wird eine Wohnung von zwei Stuben, einer Kammer, Küche und Holzgelass, vom 15. Februar an zu miethen gesucht. Schriftliche Anzeige hiervon bittet man Reichsstraße Nr. 548, Eingang Goldhahngäßchen, 2 Treppen, bei Jos. Waldbvogel niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird von jetzt an ein Gärtchen in der Vorstadt, mit etwas geräumiger Stube, Kammer und kleiner Küche. Anzeigen übernimmt man Nicolaisstraße Nr. 765, 2 Treppen hoch.

Zu pachten gesucht wird eine Schenkwirthschaft auf hiesigem Plage von einem wohlhabenden und thätigen Manne, durch
J. G. Freyberg Nr. 1173.

L o g i s : V e r m i e t h u n g .

Einige bequem eingerichtete Logis für ledige Herren in der Hain- und Burgstraße, sind zu vermiethen in Auftrag gegeben S. G. Freyberg, Grimma'scher Steinweg Nr. 1173.

Vermietung. Eine sehr angenehme und gesunde Sommerwohnung mit allen Bequemlichkeiten versehen, ist zu vermiethen; solche besteht in einem vom Dorfe isolirten ganzen Hause oder nur der ersten Etage nebst Gebrauch des Gartens. Nachricht empfängt man im goldenen Horn parterre oder beim Herrn Chaussee-Einnehmer Kraft in Lindenau.

Vermietung. Eine Stube und Kammer, auch nöthigen Holzraum, mit recht freundlicher Aussicht in Gärten und auf die Allee, ist sogleich oder von Ostern an, an ledige Herren zu vermiethen, und Näheres vor dem Hallschen Pfortchen Nr. 1098, zwei Treppen hoch, zu erfragen.

Vermietung. Ein kleines freundliches Familien-Logis mit Eingang auf dem Raub, 1 Treppe hoch, bestehend aus 1 Stube nebst Alkoven, Küche, Bodenkammer, Keller und geräumigem Vorfaal, ist von Ostern d. J. an zu vermiethen. Näheres darüber Esplanade Nr. 878.

Vermietung. Ein Familien-Logis an der Promenade ist zu vermiethen, und kann zu künftige Ostern, oder, wenn es gewünscht wird, auch noch früher bezogen werden. Das Nähere ist zu erfahren in Herrn Domherrn Günthers Garten (zwischen dem Grimma'schen und Hallschen Thore Nr. 1222, neben dem Breiter'schen Garten), im Hause links, eine Treppe hoch.

Vermietung. Ein freundliches Logis auf die Promenade heraus ist von Ostern an zu vermiethen, für einen ledigen Herrn von der Handlung oder sonstigen Beamten. Auch noch 2 andere Stuben ohne Meubles sind zugleich zu beziehen. Neuer Kirchhof Nr. 258, zu erfragen 1 Treppe hoch.

Vermietung. Ein Logis für ledige Herren mit der Aussicht auf den Markt, (bestehend aus zwei Stuben nebst Alkoven, wovon das größere Zimmer zeither für ein Auditorium benutzt worden ist, ist in der Katharinenstraße Nr. 391, zwei Treppen hoch, zu vermiethen.

Vermietung. Ein Familien-Logis, zwei Treppen hoch, ist zu Ostern zu vermiethen, in Nr. 362, auf dem Brühl.

Vermietung. Im Hause Nr. 578 auf der Grimma'schen Gasse ist von künftige Ostern 1830 an die zweite Etage zu vermiethen. Näheres in der 3ten Etage.

Zu vermiethen sind zu Ostern mehrere Familien-Logis; wo? erfährt man in Nr. 286 eine Treppe hoch.

Zu vermiethen sind zu Ostern zwei Familienlogis, jedes von 3 Stuben und Zubehör. Näheres beim Eigenthümer im Kupfergäßchen Nr. 661.

Zu vermiethen ist ein kleines Familien-Logis, eine Treppe hoch vorne heraus, für 55 Thlr., und eins vier Treppen vorne heraus für 24 Thlr. jährlichen Zins, im Gewandgäßchen Nr. 621. Das Nähere daselbst parterre.

Zu vermiethen ist zu Ostern ein großes Familien-Logis, desgleichen auch ein kleines auf der Neugasse Nr. 1193. Das Nähere ist parterre zu erfahren.

Ergebenste Einladung. Morgen, den 13. Februar, halte ich einen Wurstschmaus, wozu ich meine Söhner und Freunde ergebenst einlade.

Friedrich August Hesse, Klostersgasse.

Einladung. Montag, den 14ten Februar, halte ich einen Schweinsknöchelchenschmaus verbunden mit Tanzmusik, wozu ich meine werthen Gönner und Freunde ganz ergebenst einlade.
Durchhardt, zu den 3 Lilien in Reudnitz.

Gefunden. Ein Schüler der Rathsfreischule hat am Thomaspfortchen ein Geldstück gefunden. Wer sich als Eigenthümer ausweist, kann dasselbe in der Expedition dieses Blattes in Empfang nehmen.

Verloren. Eine Korgnette von Silber mit Perlmutterchale und dem ganzen darauf eingravirten Namen der Besitzerin ist am 9. d. M. im Theater oder auf dem Wege von da durch die Hainstraße, den Markt, die Petersstraße hinauf bis in das Petrinum, verloren worden; dem ehrlichen Finder wird bei deren Abgabe in gedachtem Hause 1 Treppe hoch ein der Sache angemessenes Douceur zu Theil.

* * * Wer mein heute entlaufenes Eichhörnchen zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.
Abv. Beuthner, im großen Joachimsthale zwei Treppen.

* * * Da ich in einigen Handlungen ziemlich 200 Thlr. schuldig bin, und an einen Herrn, welcher mir baar vorgeschossen hat, geht mein ergebenstes Bitten an sämtliche Herren, mir noch etwas Nachsicht zu schenken, da ich den 11. Januar so unglücklich war, 800 Thlr. zu verlieren, ohnedem noch 589 Thlr. nicht in Erwähnung gebracht habe; Tausende habe ich verloren, aber es war nicht so kränkend, wie dieser Verlust, weil ich eine solche Summe nicht wieder verdienen kann; ich bedaure nur meine kranke Frau, welche dabei das Ihrige, was sie zu mir gebracht hat, mit verliert, und meine Verwandten den Verlust mit tragen müssen; doch ich werde Alles anwenden, daß keiner von den Herren, welche mir creditirten, etwas an mir verlieren soll, weil ich hier und da Forderung an hohem Adel habe; ich werde dieselben durch die Zeitung bitten, mir mit Ihrer Gnade beizustehn, und gewiß keine Fehlbitten thun.
Larmét.

Thorzettel vom 11. Februar.

Grimma'sches Thor.	U.	Die Casler fahrende Post	10
Vormittag.		Auf der Frankfurter Gilpost: Hr. Blas, v. Zürich, bei Pastor Blas, Hr. Kfl. Ziegler, Siebert, Becker u. Ehrenberg, v. Frankfurt, im Hotel de Care, Hr. Prediger Schröder, v. Weissenfels, in St. Berlin, Fräul. Janny, von Frankfurt, bei Bruder	12
Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Hr. Kfm. Kasser, v. Aachen, Hr. Herrmann, Schiffer von Magdeburg, pass. durch, u. Hr. v. Kochow, von hier	8		
Die Frankfurter fahrende Post	8		
Nachmittag.			
Die Breslauer fahrende Post	1		
Hr. Kfm. Sachsenröder, v. Magdeburg, pass. durch			
Hr. Pastor Flabe, v. Großenhain, bei Barth		Der Frankfurter Post-Pockwagen	7
Halle'sches Thor.	U.	Nachmittag.	
Gestern Abend.		Hr. Kfm. Schönherr, a. Dresden, von London, im Hotel de Pologne, und Hr. Kfm. Döring, von Raumburg, in St. Berlin	2
Hrn. Kfl. Gebrüder Benner, von hier, v. Braunschweig zurück	4	Hr. v. Kämpfing, l. bairischer Lieuten., v. Raumburg, in St. Berlin.	
Die Dessauer fahrende Post	10		
Vormittag.		Hospitalthor.	U.
Hr. Kfm. Simon, von hier, v. Braunschweig zur.	1	Vormittag.	
Auf der Hamburger Gilpost: Hr. Kfm. Behrens, von hier, v. Braunschweig zurück	8	Hrn. Kfl. Lendert, v. Chemnitz, im Hotel de Bav.	11
Die Braunschweiger Post	8	Nachmittag.	
Nachmittag		Auf der Nürnberger Gilpost: Hr. Herz, von Hof, pass. durch, Hr. Kressmann und Müller, von hier, v. Penig zurück	4
Auf der Berliner Gilpost: Hr. Kfm. Knoblauch, a. Frankfurt, v. Berlin, in St. Berlin	3	Die Freiburger fahrende Post	2
Fräul. von Pape, v. Düben, bei D. Giesfeld		Hr. Kfl. Gebrüder Beckert, v. Chemnitz, im Hotel de Baviere.	
Kanstädter Thor.	U.	Hr. Defon. Wolf, v. Grimma, in der alten Post.	
Gestern Abend.			
Hr. Assessor Gewalt, von Raumburg, im Hot. de Bav.	6		